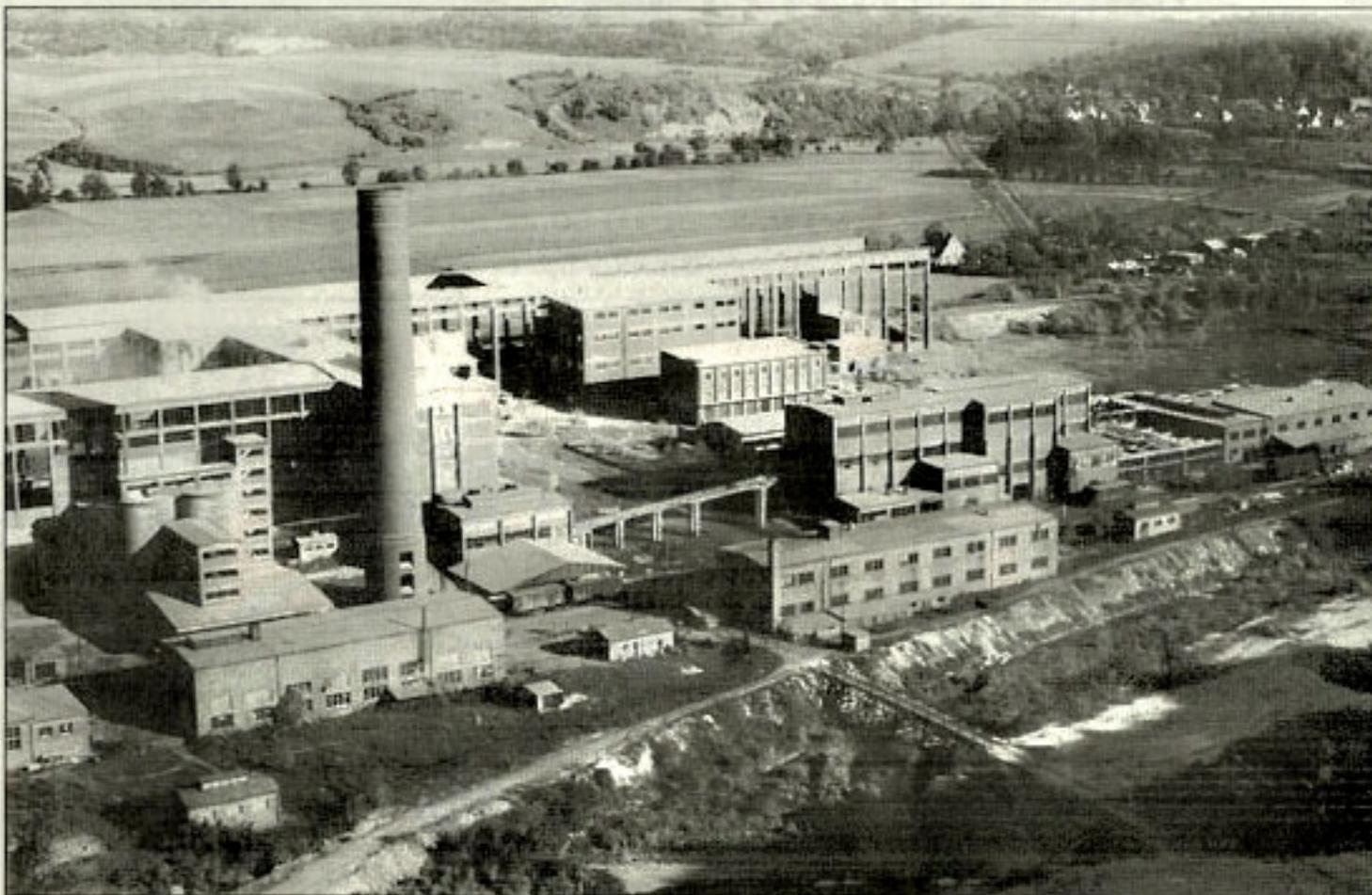


„Zwangsarbeit am Sachsenberg: Kriegsschwefel Ni-365“



duziert worden sind. Neben vielen Details finden sich auf Grund der Auswertungen Indizien dafür, dass es Angestellte der SS-Firma Mittelwerke gab, die möglicherweise im aktiven Widerstand gegen die Verhältnisse des massiven Häftlingseinsatzes und der Rüstungsprojekte waren.

Im zweiten Teil seines Buches geht er ausführlich zur Entwicklung der Rechtslage an Kohnstein von 1890 bis 1937 ein, schildert den Einfluss der BASF, die Rechtsverhältnisse unter dem Einfluss von Wifo und Mittelwerk. Schäfer schließt seine Arbeit mit Beschreibung der Enteignung und Sicherung der Kohnsteinrechte für das Chemiewerk Leuna (1945 – 1952) sowie der Bewertung der Eigentums- und Nutzungsrechte aus heutiger Sicht ab. Das umfangreiche Literatur- und Quellenverzeichnis lässt ein intensives Studium der verfügbaren Materialien erkennen.

Das bemerkenswert tiefgründige und spannende Buch (ISBN 3-9808937-2-3) mit über 80 Abbildungen, Skizzen und Dokumenten wurde von Tim Schäfer herausgegeben, ist im Verlag Steffen Hffland erschienen und im Buchhandel zum Preis von 19,80 Euro erhältlich.

Am Samstag, dem 18. Dezember 2004, um 16 Uhr wird der Autor in der Buchhandlung Rose in der Nordhäuser Rautenstraße über die vorliegende Arbeit Auskunft geben und auf Wunsch auch Exemplare signieren.

Foto: privat

Nordhausen (rh). Eine bemerkenswerte Publikation zur Geschichte von Zwangsarbeit in Rüstungsprojekten der Wifo und der IG Farben-Industrie am Kohnstein ist jetzt erschienen.

Der Autor Tim Schäfer gab seiner 136 Seiten umfassenden Arbeit, der tiefgreifende Recherchen voraus gingen, den Titel „Zwangsarbeit am Sachsenberg: Kriegsschwefel Ni-365“.

„In und um das Nordhäuser Industriegebiet Kohnstein in Thüringen finden sich unübersehbare Objekte und Tatorte von Zwangsarbeit in Nazi-Deutschland. Neben der heute

das Bild prägenden Gips- und Baustoffanlage der Nachwende sticht ein gemauerter Großschornstein optisch hervor. Er ist Mahnmahl für Zwangsarbeit und Tod, diente als Galgensträger für Hinrichtungen. Dieser Schornstein ist das letzte noch erhaltene Großanlagenteil des Kriegsschwefelprojektes Ni-365“, beginnt Schäfer seine Ausführungen, die den Leser von der ersten bis zur letzten Seite fesseln.

Der Autor spannt den Bogen von der Entstehung des Ammoniakwerkes Merseburg und des Gipswerkes Niedersachswerfen über die Entwicklung ab 1933,

die Strukturen und die Wifo. Ausführlich widmet er sich dem Kapitel „Zwangsarbeit“ und beschreibt das Zwangsarbeiterlager Leipziger Straße, um sich anschließend tiefgründig dem Geheimprojekt Kriegsschwefelanlage Ni-365 zuzuwenden. Exakt beschreibt Schäfer die Planung, die Technologie und den Bau des Werkes, die Hintergründe und das Projektmanagement sowie den Stollenbau durch die IG Farben und Wifo sowie dessen Erweiterung ab 1938. Geklärt wird auch die Frage, ob in Nordhausen während der NS-Zeit chemische Waffen entwickelt und pro-